

WR Dortmund Rundschau



Ein-Euro-Party empört Casino-Besucher

An Geschmackslosigkeit nicht zu überbieten war Samstag ein Hohensyburg-Besuch **Seite 2**

»Es gibt genügend Publikum - das Publikum weiß es aber noch nicht.«

Rolf Dennemann, Leiter von „off limits“, zu seiner Strategie, Zuschauer zu gewinnen.

Von Pestizid bis Ungeziefer

Oft genug sitzt der Wurm drin – in Obst, Gemüse und anderen Lebensmitteln. Im Chemischen Untersuchungsamt finden sie des Grünzeugs Kern – vom Pestizid bis zum Ungeziefer. Noch bis 2010 ist die Behörde in Dortmund, dann wird nach Bochum umgezogen. **Seite 6**



WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU

GUTEN MORGEN

Brot und Salz, das sind traditionell die Präsente zum Einzug, über die sich eine Dortmunderin auch gleich dreimal gefreut hatte - zumal alle Brotsorten verschieden schmeckten und Salz bekanntlich nicht schlecht wird. Von einer Freundin bekam sie vor Monaten zusätzlich ein ganz besonderes Mitbringsel: Mehrere Tütchen mit Blumensamen für den Südbalkon. Eifrig wurden die Kügelchen verteilt und reichlich gegossen. Mit liebevoller Hand wurden die dann zart sprießenden Jungpflänzchen gehegt und gepflegt. So langsam wird ihr der versprochene Inhalt der Tütchen allerdings unheimlich: Denn die „Mischung niedrig wachsender Sommerblumen“, wie es auf der Packung steht, entpuppt sich mehr und mehr als Urwald. Wächst und blüht wie verrückt. Jeden Tag scheinen die Blumen ein Stück mehr in die Höhe zu schießen. Aus den versprochenen „Sommerpflanzen etwa 30 Zentimeter Höhe“ sind lockere 80 Zentimeter geworden. Ganz toll, liebe Freundin. Aber schenk' mir bitte nächstes Jahr nicht die hochwachsende Sorte...

Florian

17-Jähriger baut Unfall mit Mamas BMW

Mächtig Mist gebaut hatte am Wochenende ein 17 Jahre alter Dortmunder. Der Mutter den Autoschlüssel gestohlen, ohne Führerschein in ihren BMW gestiegen und ab auf die Straße. Das konnte nicht gutgehen. Der 17-Jährige fuhr am Sonntag gegen 19.30 Uhr auf regennasser Fahrbahn auf der Provinzialstraße in Richtung Süden. In Höhe der Hausnummer 152 geriet das Fahrzeug außer Kontrolle, drehte sich um die eigene Achse und prallte gegen ein Auto und gegen zwei geparkte Anhänger. An den beteiligten Fahrzeugen entstand ein Gesamtschaden von 20 000 Euro.

Der 17-Jährige flüchtete zunächst vom Unfallort, kehrte jedoch später zum Unfallort zurück. Zeugen hatten ihn eindeutig als Fahrer erkannt. Über Inhalt und Stärke der Standpauke aus dem Elternhaus des Fahrers nach der misslungenen Spritztour liegen keine Angaben vor. greg

Planungsamt ab 12 Uhr geschlossen

Das Stadtplanungs- und Bauordnungsamt der Stadt Dortmund ist am kommenden Donnerstag, 25. Juni, wegen einer internen Veranstaltung ab 12 Uhr geschlossen. Die Dienststelle hat einen Notdienst eingerichtet und dem Pförtner im Verwaltungsgebäude Burgwall 14 liegt eine Liste vor, welche Kollegen und Kolleginnen im Hause und damit erreichbar sind. Gleichwohl wird empfohlen, von Besuchen, die terminlich nicht zwingend erforderlich sind, an diesem Tag möglichst abzusehen.

dortmund@westfaelische-rundschau.de

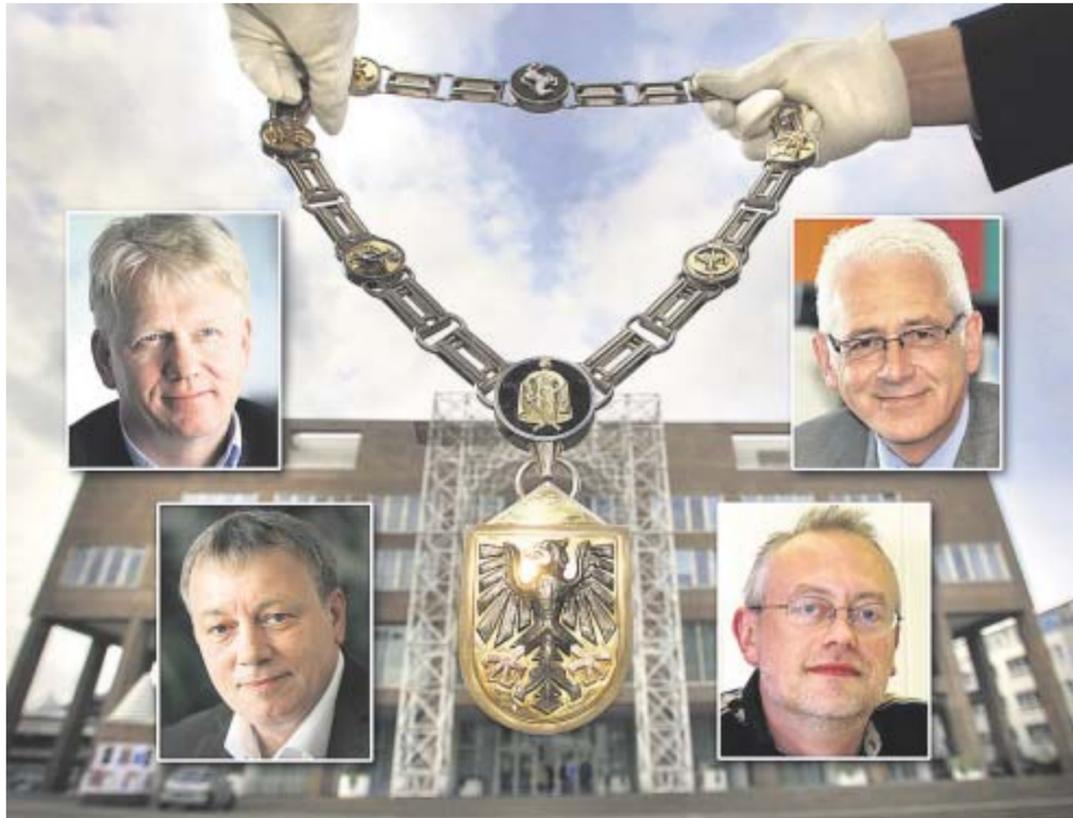
Mit 43 zu 33 Prozentpunkten vor Pohlmann - WR-Bürgerbarometer: SPD führt deutlich vor CDU und wird stärkste Kraft im Rat

Sierau hat im OB-Rennen die Nase vorn

Gregor Beushausen

Gut zwei Monate vor den Kommunalwahlen am 30. August hat Dortmunds SPD gute Karten, in der „Herzkammer der Sozialdemokratie“ auch künftig den roten Oberbürgermeister zu stellen und stärkste Kraft im Rat zu bleiben. So liest sich das Ergebnis einer repräsentativen Wahlumfrage, die die WR beim Lehrstuhl für Marketing & Handel an der Uni Duisburg-Essen in Auftrag gegeben hat.

66 Prozent von 1793 Befragten gaben an, ihre persönliche Wahlentscheidung bereits getroffen zu haben - 34 Prozent noch nicht. Unter denen, die schon wissen, wem sie ihre Stimme geben werden, liegt SPD-Kandidat Sierau mit 43 Prozentpunkten klar in Front vor CDU/FDP-Gegenkandidat Joachim Pohlmann, der auf 33 Prozent der Stimmen kommt. Grünen-Vorkämpfer Mario Krüger holt 12 Prozent, Helmut Manz (Linke) kommt auf 7 Prozent. Reine Zählkandidaten sind Petra Zielazny (Bürgerliste) mit 3 Prozent und Norbert Weikert (Freie Bürgerinitiative) mit 2 Prozent. 11 Prozent derjenigen, die ihre Entscheidung bereits getroffen haben, gaben an, derzeit keine Auskunft geben zu wollen.



Wer wird der neue Oberbürgermeister? Ullrich Sierau (SPD), Joachim Pohlmann (CDU/FDP), Mario Krüger (Grüne) und Helmut Manz (Die Linke) sind im Rennen. Aktuell liegt Sierau vorn. Foto-Montage: Franz Luthé

| | Umfrage 2009 | Ergebnisse 2004 |
|------------------|--------------|-----------------|
| SPD | 44,0 % | 41,3 % |
| CDU | 24,0 % | 32,7 % |
| Grüne | 10,0 % | 11,5 % |
| FDP | 10,0 % | 3,8 % |
| Linke | 8,0 % | — |
| Bürgerliste | 2,0 % | 3,1 % |
| FBI | 2,0 % | — |
| DVU | 0 % | 3,1 % |
| PDS-Offene Liste | — | 2,8 % |

Die Ergebnisse der Kommunalwahl 2004 und die aktuellen Umfragewerte zu den Parteien.

SPD wieder mit Abstand stärkste Fraktion im Rat und darf sich entgegen dem Bundestrend bei den wahlberechtigten Bürgern über Umfragewerte von 44 Prozent freuen (2004: 41,3 Prozent). Die CDU dagegen fällt von 32,7 auf 24 Prozent zurück und muss deutliche Einbußen hinnehmen. Auch die Grünen müssen Verluste hinnehmen

und rutschen von 11,5 auf 10 Prozent zurück. Neben der SPD darf sich der Umfrage zufolge vor allem die FDP freuen: Bislang war Dortmund für die Liberalen kein gutes Pflaster - laut Umfrage dürfen sie am 30. August auf einen Wert von 10 Prozent hoffen.

Die Linke zieht demnach mit 8 Prozent in den Rat ein. Die DVU spielt laut Bürgerbarometer keine Rolle. Allerdings will Steffen Ehrmann von der Uni Duisburg-Essen, Mitersteller des Bürgerbarometers, ein gewisses Wählerpotenzial für Rechts nicht ausschließen. Das komme in der Studie aber nicht zum Tragen, weil sich DVU-Anhänger als solche eher nicht zu erkennen gäben.

Die SPD liegt quasi in allen Altersklassen vor der CDU. Bei den Jungwählern liegen die Genossen mit 26 Prozent vorn, während die CDU im Lager der 16- bis 24-Jährigen auf



Am 30. August haben die Bürgerinnen und Bürger die Wahl bei der Wahl. Foto: ddp

gerade acht Prozent kommt. Auch bei den über-65-Jährigen liegt die SPD mit 43 zu 29 Prozent in Front. Generell gilt: Grüne und Linke haben ihre größte Anhängerschaft in den jüngeren Altersklassen, die FDP bei den aufstrebenden 25- bis 44-Jährigen.

Sechs Richtige mit Superzahl – Großer Wurf gelingt mit 12,75 Euro Einsatz

Familie gewinnt 1,8 Millionen Euro

Klaus Brandt

Der Samstagabend-Traum schlechthin wurde Wirklichkeit für eine Dortmunder Familie: Beim Lotto „6aus49“ tippte sie sechs Richtige mit Superzahl. Ihr Gewinn: 1,8 Millionen Euro.

18-26-35-37-41-46 und die Superzahl 7 – mit dieser Kombination lagen die Glückspilze goldrichtig. Zweimal hatte die interfamiliäre Tippgemeinschaft das Voll-System 007 sowie Spiel 77 angekreuzt. Ihren Einsatz von 12,75 Euro bekam sie mehr als 140 000 Mal zurück.

Insgesamt betrug die Gewinnsumme der Klasse 1 bei der Ausspielung am Samstag



Nach den Kugeln rollt der Rubel für die Dortmunder Glückssritter. ddp

3,6 Millionen Euro. Die Dortmunder Familie teilt sich diese Summe mit einem Lottospieler aus dem Saarland, der ebenfalls sechs Richtige mit Superzahl tippte.

Gestern bekamen die Glückssritter Besuch aus Münster. Der WestLotto-Ge-

winnerbetreuer überbrachte die freudige Nachricht – und warnte zugleich vor allzu enthusiastischen Reaktionen.

„Keine Neider auf den Plan rufen“

„Die Familie sollte möglichst diskret mit dem Gewinn umgehen, um keine Neider auf den Plan zu rufen“, rät auch WestLotto-Sprecher Jörg Hessel. Die Anonymität der Gewinner sei für die Lotteriegesellschaft eine Selbstverständlichkeit.

Die Dortmunder sind die 33. deutschen Lotto-Millionäre des Jahres. In NRW wurde in diesem Jahr zum siebten Mal eine Millionen-Quote erzielt.

Die Grünen machen Langemeyers Parforceritt über 51 Millionen nicht mit

Klinik-Schulden später übernehmen

Gerald Nill

Die Grünen halten die Hand über den Topf. So schnell, wie sich Noch-OB Dr. Gerhard Langemeyer die Übernahme der Altschulden am Klinikum in Höhe von 51 Millionen Euro durch die Stadt wünscht, wird es nicht kommen.

Immerhin stellt Mario Krüger einen Kompromiss in Aussicht, über den in der Ratssitzung am Donnerstag abgestimmt werden soll: Demnach könnten die Altschulden zum 31. Dezember 2009 übernommen werden, wenn wichtige Leistungsparameter am Klinikum stimmen.

Wenn Krüger sagt „Wir wollen den Druck im Kessel hal-

ten“, gebraucht er dieselben Worte wie Frank Hengstenberg (CDU), der allerdings keinerlei Klinik-Altschulden beim städtischen Haushalt aufsatteln will.

„Bisher nur viel Papier produziert“

Krüger kritisiert, dass das „Klinikum bisher nur viel Papier produziert hat, wo man was machen kann“. Aber entscheidend sei die Umsetzung der Sparziele. Krüger erinnert, dass die Klinik-Geschäftsführung mit dem Jahresergebnis 2008 - einmal mehr - das Ziel verfehlt und über 15 Millionen Euro Verlust gemacht habe. Nur wenn die Zahlen und

Aktuelles politisches Stimmungsbild im Fokus



Frank Bußmann

Umfragen, vor allem, wenn sie überraschende Ergebnisse bringen, werden von außen gerne mit Mäkeleien oder Kritik versehen. Für den Urheber bergen sie zudem die Gefahr der Blamage. Das Image der Zunft der Meinungsforscher hat gelitten. Dennoch: Seriöse Umfragen haben ihren Sinn, geben sie doch Aufschluss über das aktuelle politische Stimmungsbild. Für das Wahlbarometer arbeitet die WR mit dem renommierten Lehrstuhl für Marketing und Handel der Universität Duisburg-Essen zusammen. Eine Mannschaft von Experten mit Erfahrung auf dem Gebiet der Meinungsforschung.

Zum Verfahren:

Die Fragen wurden nur Personen gestellt, die wahlberechtigt sind, an der Wahl teilnehmen werden und bereits wissen, wen sie wählen werden.

Es waren standardisierte Telefoninterviews nach einer Zufallsauswahl aus zirka 100 000 Daten. Die Gesamtstichprobe lag bei 2094 wahlberechtigten Dortmundern - davon waren 1062 verwertbare Interviews zur OB-Wahl und 1059 verwertbare Interviews zur Ratswahl.

Entschlossenheit der Wähler:

Der Grad der Unentschlossenheit unter den Wählern ist groß. 34 Prozent der wahlberechtigten Befragten, die auch wählen wollen, wissen noch nicht, wo sie ihr Kreuz machen werden. 11 Prozent wissen, wen sie wählen wollen, wollten das aber nicht mitteilen.

Die von der WR veröffentlichten Zahlen sind jene der so genannten bereinigten Stichprobe - ohne diejenigen Befragten also, die keine Antwort auf die gestellte Frage nach OB- oder Partei-Präferenz geben, obwohl sie wissen, wen sie wählen.